



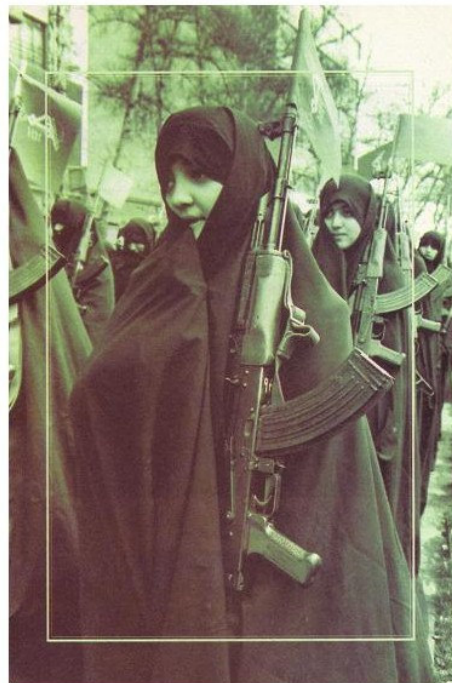
C.M.I.P.

CENTER FOR MONITORING THE IMPACT OF PEACE
www.edume.org

Berichtübersicht:

***DIE HALTUNG GEGENÜBER DEM ‚ANDEREN‘
UND GEGENÜBER DEM FRIEDEN IN
IRANISCHEN SCHULBÜCHERN UND
LEHRPLÄNEN***

Studie, Übersetzung und Aufbereitung
von
Dr. Arnon Groiss und Nethanel (Navid) Toobian



Im Auftrag von CMIP (RA) in Zusammenarbeit mit AJC

Kriegslehrplan

Das iranische Schulsystem bereitet seine Schüler auf einen globalen Krieg gegen den Westen im Namen des Islams vor. Dies ergab eine umfassende Studie, die das Center for Monitoring the Impact of Peace (CMIP) über 115 iranische Schulbücher und Lehrpläne aller Klassenstufen durchgeführt hat. Obwohl sämtliche Bücher und ein Großteil der Lehrpläne unter dem augenscheinlich gemäßigten früheren Präsidenten Mohammad Khatami veröffentlicht wurden, spiegeln sie alle die Lehren des Ayatollah Khomeini, dem Gründer des revolutionären Irans, wider.

Nach Khomeinis Überzeugung sollen Moslems, und die unterdrückten Nationen im Allgemeinen, einen globalen Krieg auf Leben und Tod gegen die ungläubigen Unterdrücker führen. Dies gilt insbesondere für Amerika. Wie von Khomeini selbst anschaulich vergegenwärtigt:

„Oh, Moslems aller Länder dieser Welt! Weil ihr unter ausländischer Herrschaft einen langsamen Tod erleidet, sollt ihr die Furcht vor dem Tod überwinden, und euch der leidenschaftlichen Jugend bedienen, die den Märtyrertod sucht, die bereit ist, die Grenzen der Ungläubigkeit zu durchbrechen. Denkt nicht daran, den Status Quo beizubehalten. Sondern denkt an ein Entkommen aus der Gefangenschaft, die Befreiung aus der Sklaverei und den Angriff gegen die Feinde des Islam. Kampf bedeutet Ruhm und Leben und der erste Schritt im Kampf ist [die Existenz von] Wille. Dann folgt die Entscheidung, dass du dir selbst die [Ergebenheit in die] Vorherrschaft der Ungläubigkeit und des Polytheismus in der Welt verbietest, insbesondere die Amerikas.“

„Ich teile der ganzen Welt entschieden mit, dass wenn sich die Weltverschlinger [d.h. die Vereinigten Staaten und die Sowjetunion] gegen unsere Religion stellen wollen, dann werden wir uns gegen ihre gesamte Welt stellen und nicht aufhören, bevor sie alle vernichtet sind. Entweder werden wir alle frei sein oder wir werden in die größere Freiheit des Märtyrertodes gehen... Entweder schütteln wir einander die Hand in der Freude über den Sieg des Islams über die Welt oder wir werden alle in ein ewiges Leben und in den Märtyrertod übergehen. In beiden Fällen sind Sieg und Erfolg unser.“

„Wir sind die ewig Unterdrückten der Geschichte. Beraubt und barfuß haben wir niemanden außer Gott. Selbst wenn wir tausendmal zerstückelt werden, werden wir nicht aufhören, gegen die Unterdrücker zu kämpfen.“

Imam Khomeini, **Islamischer Standpunkt, 11. Klasse (2004) S. 29**

In Khomeinis Sichtweise ist der Iran dazu bestimmt, den weltweiten Kampf gegen die Unterdrücker im Namen des Islams anzuführen. Diese Rolle ist fester Bestandteil der Islamischen Revolution und der Sieg über die Unterdrücker wird auch der Sieg des Islams in dieser Welt sein. Demzufolge sollte die iranische Bildung darauf abzielen, die Schüler auf die Teilnahme am Krieg vorzubereiten, wie es in der Einleitung einer der Bücher dargestellt wird:

Sein Ziel [d.h. dieses Buches] ist, dass wir die Kinder von heute zu würdigen, engagierten, ehrlichen, wohltätigen, hoch ehrgeizigen, lernwilligen und Gott liebenden Männern und Frauen der Zukunft formen, damit sie mit einem Herzen voll Glauben aufwachsen, die Leben schenkende islamische Religion und die Islamische Revolution in der Welt verbreiten, das großartige Land des Islams aufbauen, den

Unterdrückten zu Hilfe eilen, die Überheblichen bekämpfen [ein Beinamen, der üblicherweise die Vereinigten Staaten bezeichnet], und die beraubten und unterdrückten Völker der Welt unterstützen...

Einführung, Religiöse Anleitung, 5. Klasse (2004) Seite nicht nummeriert

Ein Beispiel dafür, dass diese Erziehung Früchte trägt, ist der Märtyrertod von 36.000 Schülern während der irakischen Episode dieses vermeintlich globalen Krieges:

Während der acht Jahre der Heiligen Verteidigung [der Krieg mit dem Irak, 1980-88] wurden mehr als 500.000 Schüler an die Front geschickt. 36.000 Märtyrer, tausende im Kampf Vermisste, Invaliden und Befreite [Kriegsgefangene] dieser Einheit wurden der Islamischen Revolution geopfert.

Bereitschaft zur Verteidigung, 10. Klasse (2004) S. 9-10

Die Haltung gegenüber Amerika und dem Westen

Die Studie, die von CMIP über iranische Lehrbücher durchgeführt wurde, konzentrierte sich auf zwei wesentliche Themen, nämlich die Haltung gegenüber dem „Anderen“ und die Haltung gegenüber dem Frieden.

Es wird in iranischen Schulbüchern auf zahlreiche „Anderer“ hingewiesen - religiöse und ethnische, innerhalb und außerhalb Irans, in geschichtlichem und aktuellem Kontext. Doch zwei bestimmten „Anderen“ – den Vereinigten Staaten und dem Westen im Allgemeinen und dem jüdisch-zionistisch-israelischen „Anderen“ – wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Amerika ist der „Große Satan“, der „Weltverschlinger“, der „Überhebliche“, kurz – das Ziel der Indoktrination zum Hass: „Das Herz der Schüler soll vor Hass auf Überheblichkeit überquellen“ (Bereitschaft zur Verteidigung 1 – Richtlinien für Lehrer, Oberschulklassen (2002) S. 3). Amerika ist der Erz-Unterdrücker weltweit, Führer und Partner anderer unterdrückender Mächte, wie Großbritannien und die frühere Sowjetunion. Ein Abschnitt in einem der Bücher stellt Amerika sehr unvoreilhaft dar und endet mit einer gelenkten Frage:

...Amerika ist als imperialistisches Land bekannt, das militärische Intervention als Mittel einsetzt, sobald es seine Interessen in Gefahr sieht. Es schreckt nicht davor zurück, Menschen zu massakrieren, Soldaten der Gegenseite lebendig zu begraben und Massenvernichtungswaffen einzusetzen (wie im Irak). Es setzt Atombomben ein (die Bombardierung Japans). Es verwendet die Waffen der Menschenrechte um die nach Gerechtigkeit Suchenden auszuschalten (wie die Beschimpfung des islamischen Irans). Es schafft die größten Diktaturen und brutale und folternde Geheimdienstorientierte Regimes und verteidigt sie. Es fühlt sich auch in keinster Weise unbehaglich an, wenn Menschenrechte verletzt werden (Iran zu Zeiten des Schahs nach 1953). Sein Geheimdienst betreibt die größten Schmuggelnetzwerke, doch es benutzt den Vorwand des Drogenschmuggels, um diejenigen zu verhaften, die sich seiner Politik in anderen Ländern widersetzen (der Fall Panama).

...Wie würde und sollte deine Reaktion gegenüber Amerika sein?

Soziologie [Geisteswissenschaften], 11. Klasse (2004) S. 20

Der Westen, einschließlich des zaristischen Russlands und der früheren Sowjetunion, hat viel Leid verursacht: Kolonialismus, Ausbeutung und Verarmung der Völker der Dritten Welt, Übergriff auf die islamische Welt – einschließlich dem Iran – in der Vergangenheit und der Gegenwart, kulturelle Angriffe gegen Moslems und andere, Weltvorherrschaft, Umweltschändung, etc.

Die Einstellung zu Israel und den Juden

Das Material, das von Israel, Zionismus und den Juden handelt, ist weniger umfangreich als das über den Westen. Dieses macht etwa vierzig Prozent des gesamten, im Report zitierten Materials aus. Dennoch hat es etwa den gleichen Umfang wie das gesamte Material, das von den restlichen ethnisch "Anderen" handelt - in und um Iran, in der Gegenwart und der Vergangenheit. Mit anderen Worten, Israel zieht bei den iranischen Bildungsbeauftragten, und konsequenterweise bei den iranischen Schülern, mehr Aufmerksamkeit auf sich als Saddams Irak!

Die Juden werden hauptsächlich im Zusammenhang mit ihrer Beziehung zum islamischen Propheten in Arabien genannt, wo sie negativ dargestellt werden: „...Nach einiger Zeit kamen die Ausflüchte, die Feindschaft und der Verrat der Juden ans Licht...“ (Geschichte des Iran und der Welt, 10. Klasse (2004) S. 109). Zionismus wird als eine Idee beschrieben, „die auf der Gründung eines größeren Heimatlandes der Juden und der Herrschaft dieser ethnischen Gruppe über die Welt basiert“ (Sozialstudien [Geisteswissenschaften], 12. Klasse (2004) S. 41) – dies erinnert uns an antisemitische Texte, wie die Protokolle der Weisen von Zion.

Israel, das in keinster Weise anerkannt wird und dessen Name auf keiner Landkarte erscheint, wird als Gefahr für die gesamte islamische Welt und als ein Werkzeug in den Händen des Feindes - Amerikas - dargestellt:

Ein weiteres Problem [dem sich muslimische Länder ausgesetzt sehen] ist das Regime, das Jerusalem (Israel) besetzt, das in dieser Region als eine Basis für Amerika und andere aggressive Mächte geschaffen wurde mit dem Ziel, die muslimischen Länder zu übernehmen...

Geographie [Geisteswissenschaften], 11. Klasse (2004) S. 25

Weiterhin wird Israel als Eindringling, Besetzer von heiligen Stätten der Moslems, Unterdrücker der Palästinenser und Mörder von palästinensischen Kindern dämonisiert – „...Damals hat der israelische Offizier den Kopf des [dreijährigen] Muhammad mit dem Griff seines Gewehrs eingeschlagen und sein warmes Blut rann über Khaleds Hände [sein sechsjähriger Bruder].“ (Persisch: Wir wollen lesen, 3. Klasse (2004) S. 113) – Israel wurde von Ayatollah Khomeini immer als direkter Feind des Irans dargestellt, so auch in einer seiner Ansprachen 1963 nach dem Massaker von Studenten des religiösen College Feyziyeh in Qom durch Sicherheitskräfte des Schahs:

„Israel will nicht, dass es einen Koran in diesem Staat gibt [Iran]. Israel will nicht, dass es muslimische Geistliche in diesem Staat gibt. Israel will nicht, dass es islamische Gesetze in diesem Staat gibt. Israel will nicht, dass es Gelehrte in diesem Staat gibt. Israel hat das Feyziyeh [religiöse] College durch die Hände seiner Agenten zertrümmern lassen. Es zerschlägt uns. Es zerschlägt dich, das Volk. Es will unsere Wirtschaft übernehmen. Es will deinen Handel und deine Landwirtschaft zerstören. Es will von deinem Vermögen Besitz ergreifen. Israel will, dass diese Dinge, die es

behindern – diese Dinge, die eine Hürde auf seinem Weg sind – durch die Hände seiner Agenten beseitigt werden."

Geschichte, 8. Klasse (2004) S. 76

Die Einstellung zum Krieg

Die Rivalität mit dem Westen ist nicht zwangsläufig religiös oder sogar kulturell bedingt. Die Haltung in iranischen Schulbüchern gegenüber anderen Religionen ist nicht feindlich (mit Ausnahme von Texten, die Bahaismus als eine Sekte darstellen, die von westlichem Kolonialismus geschaffen wurde, um die Einheit des Islam zu zerstören). Die westliche Kultur wird nicht prinzipiell abgelehnt – nur in ihrem vermeintlichen Angriff auf die islamische Welt. Der Konflikt ist hauptsächlich politisch. Aber innerhalb der politischen Rivalität mit dem Westen bietet der radikale Islam, wie er von Ayatollah Khomeini ausgelegt wird, die ideologische Basis. Die traditionellen islamischen Konzepte Dschihad und Märtyrertod werden an Khomeinis Vision von einem Krieg gegen „die Überheblichen“ angepasst. Der Dschihad erhält eine soziale Bedeutung, nämlich die Verteidigung der Benachteiligten gegen ihre Unterdrücker:

Initiative Dschihad

Der Islam hat nie den Auftrag erteilt, [in den] Dschihad zu gehen und zu kämpfen, um [für den Zweck] Staaten zu erobern, Land wegzunehmen, Menschen auszubeuten und Glauben und Kulturen zu unterdrücken. Aber wenn die Völker ungebildet sind, in Armut und Unterdrückung leben, und die Unterdrücker und Überheblichen die Früchte ihrer Arbeit plündern – in dieser Situation kennt die Armee des Islam ihre Pflicht, nämlich den Unterdrückten zu helfen und sie aus den Klauen der Überheblichen zu retten...

Wenn die Überheblichen den Weg zur Predigt und Vernunft versperren und Führung und Predigt verhindern, wird der Befehl zum Dschihad nach dem Ermessen des Propheten oder Imams oder des muslimischen Führers erteilt, damit die Armee des Islams die Überheblichen, in einem heiligen Dschihad und unter schwerem Angriff, zum Fall bringt und den Weg für Predigt und Erleuchtung der Menschen und ihrer Erlösung bereitet.

Die Initiative Dschihad ist dann eine Form der Verteidigung, Verteidigung der Rechte der benachteiligten Menschen, Verteidigung der Ehre der Menschen und Verteidigung der Rechte der Unterdrückten.

Islamische Kultur und religiöse Anleitung, 8. Klasse (2004) S. 69-70

*Hinsichtlich des Märtyrertodes wurde ein neues Ideal entdeckt: der kollektive Märtyrertod. Krieg ist unvermeidbar und selbst ein Teil der Islamischen Revolution – "Jetzt, um die Islamische Revolution fortzuführen, ist es unsere Pflicht, unsere Revolution mit all [unserer] Kraft gegen die Überheblichen und die Unterdrücker fortzusetzen ... (Islamische Kultur und religiöse Anleitung, 7. Klasse (2004) S. 29). **Aber der Sieg ist nicht garantiert! Man mag sogar in Khomeinis Vision von einem globalen Krieg eine selbstmörderische Stimmung heraushören:***

"...Heute... Sage ich euch, oh gläubige Brüder, dass wenn wir von der Oberfläche der Welt durch die verbrecherischen Hände Amerikas und der Sowjetunion ausgelöscht werden und würdevoll vor unseren Gott mit [unserem] roten Blut treten, das wäre

besser, als das bequeme Leben eines Adligen unter der Flagge der Roten Armee des Ostens und der schwarzen [Flagge] des Westens zu führen."
Imam Khomeinis politischer Wille, **Islamischer Standpunkt, 11. Klasse (2004) S. 26**, siehe auch das erste Zitat weiter oben.

Was Israel und seine jüdischen Einwohner angeht, werden Bilder von Säuberung und Müllbeseitigung herangezogen. In einer Bildergeschichte für Schüler der dritten Klasse werden die Bewohner einer ordentlichen, sauberen Stadt von einer abscheulichen Kreatur vertrieben, die Abfall entlang ihres Weges verteilt. In einem der Bilder ist das jüdische Symbol des Davidsterns als Teil des Abfalls zu erkennen. In zwei anderen Bildern ist der Davidstern über den rechten Arm der Kreatur gezogen (Himmelsgeschenke - Arbeitsbuch, 3. Klasse (2004) S. 13-15).

Abschließende Bemerkung

Die iranischen Schulbücher bieten ein Beispiel für einen Lehrplan des Hasses und lassen ein Bildungssystem erkennen, das Schulkinder auf Krieg und Märtyrertod gegen den Westen im Allgemeinen und gegen die Vereinigten Staaten und Israel im Besonderen vorbereitet. Die Fortführung dieser Denkweise und Indoktrination innerhalb dieses Systems – die unter der Präsidentschaft von Mahmud Ahmadi-Nezhad beinahe sicher scheint– sollte alle Personen und Regierungen alarmieren, die an die Prinzipien von Frieden und internationaler Kooperation glauben.